Laibacher Zeitung.

№ 119. Samstag am 3. October 1846.

Wien.

Se. k. k. apostol. Majestät haben sich mit allerhöchster Entschließung vom 19. September d. J. in Gnaden bewogen gefunden, dem Abten des Cistercienserstiftes zu Hochenfurth, Valentin Schopper, das Ritterkreuz des österreichisch-kaiserlichen Leopold-Ordens zu verleihen.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 25. August l. J. den Oberpost-Verwalter, Wilhelm Weingartner von Münzberg, in den Ruhestand zu versetzen und ihm aus besonderer Gnade den Titel eines k. k. Rathes taxfrei zu verleihen geruhet.

Am 28. Sept, Vormittags um 10 Uhr, ist durch die hohe Bundes-Inspections-Commission eine Besichtigung der hier zu den Herbstübungen zusammen gezogenen k. k. Truppen vorgenommen worden, wozu, unter Commando Seiner kaiserl. Hoheit, des Erzherzogs Albrecht, commandirenden Generals in Oesterreich ob und unter der Enns, außer den, den Divisionen Graf Wrbna, Graf Gyulai und Baron Zephyris unterstehenden Regimentern und Bataillonen, dann den zehn Batterien, auch noch ein Pionnier-Bataillon zu sechs, ein Bombardier-Bataillon zu vier, endlich ein Bataillon des zweiten Artillerie-Regiments zu sechs Compagnien, auf das Glacis zwischen dem Burg- und Schottenthore in vollkommenster Parade mit Feldzeichen ausrückten und daselbst aufgestellt wurden. — Das herrlichste Wetter begünstigte dieses militärische Schauspiel, bei welchem sich eine große Zahl von Zuschauern aus allen Ständen eingefunden hatte.

Nachmittags um 3 Uhr war große Hoftafel in der langen Gallerie des Schlosses von Schönbrunn, zu welcher Se. königl. Hoheit, der Prinz von Preußen, mit den in seinem Gefolge befindlichen Stabs-Officieren, Se. kaiserl. Hoheit, der Großfürst Michael von Rußland, dann der königliche sächsische General-Lieutenant von Schreibershofen, und der königl. hannover'sche General-Lieutenant Halkett geladen waren, und sämmtliche hier anwesende k. k. Generäle und Regiments-Obersten beigezogen zu werden die Ehre hatten.

Se. königl. Hoheit, der Prinz von Salerno und Höchstdessen durchlauchtigste Gemahlin, sind am 27. September Nachmittags mit dem Dampfboote von Linz hier eingetroffen.

Tyrol.

Roveredo, 24. September. Heute beginnt die Weinlese, welche, wenn auch keinen sehr reichen, so doch einen in Qualität wie in Menge ziemlich befriedigenden Ertrag geben wird. Die Maisernte ist in den Niederungen sehr spärlich, in den höher gelegenen Gegenden mit fettem Boden aber ergiebig gewesen.

Dalmatien.

Zara, 24. September. Briefe aus Sebenico melden, daß der Fang der Badeschwämme, welcher sich im Beginne schlecht anließ, sehr günstige Ergebnisse geboten hat. Dagegen läßt der Ertrag an Mandeln, Feigen, Weintrauben und Oliven in der dortigen Gegend theilweise sehr viel zu wünschen übrig.

Römische Staaten.

Rom, 12. September. Alessandro Torlonia, der Chef des Bankierhauses, ist nach Paris abgegangen, wo er wegen der Eisenbahn mit dortigen Bankierhäusern unterhandeln zu wollen scheint. Als Besitzer des reichsten Steinkohlenbergwerks im Kirchenstaate, hat er einen nicht geringen Vorsprung vor allen hiesigen Speculanten. — Man spricht davon, der Papst werde auf 14 Tage nach Castel Gandolfo gehen, um dort die erfrischende Landluft zu genießen. Andere behaupten, er wolle sich dadurch der jubelnden Menge entziehen, deren neue Beifallsbezeigungen er bei der Eröffnung jedes neuen Beschlusses zu befürchten hat. Eine solche aber soll nahe bevorstehen.

Rom, den 12. September. Aus officiellen Berichten florentinischer Blätter ersieht man, daß durch die Verwüstungen des Erdbebens vom 14. August in den Maremmen Toscana's über 8000 Menschen an den Bettelstab gebracht sind. Doch sorgt für diese hart Geprüften die Gnade des Großherzogs Leopold fast in gleichem Maße, als ihr Unglück außerordentlich ist. Unter Anderm bestimmt ein Motuproprio vom 29. August, daß der Großherzog aus eigenen Mitteln, ohne das Land durch eine Staatsschuld zu belasten, für den Wiederaufbau der zerstörten Ortschaften Sorge tragen will. Das Wesentliche des zehn Artikel enthaltenden Motuproprio ist außerdem, daß die Einwohner von den bis auf wenige Gebäude zusammengestürzten Flecken Orciano, Guerdistallo, Montescudigo, Lorenzana, Caserta und Rippadella bis zum Jahre 1848 von allen Staatsabgaben befreit sind. Ebenso die von Crespica, Fauglia, Leina, S. Regolo. Der Freihafen von Livorno liefert abgabenfreie Baumaterialien Allen, die davon Gebrauch machen wollen.

Der „Constitutionnel" meldet nach Briefen aus Rom vom 9. September, daß die päpstliche Regierung die Auflösung der Schweizertruppen entschieden beschlossen habe und bereits ein Agent an den Vorort abgegangen sey, um alles Nöthige festzustellen. An die Stelle der Schweizertruppen würden eben so viel Regimenter Eingeborene treten, wodurch eine beträchtliche Ersparniß erzielt würde.

Sardinien.

Genua, den 19. September. Sämmtliche Abtheilungen des Gelehrten-Congresses fahren in ihren wissenschaftlichen Erörterungen fort; die Anzahl der Congreß-Mit-

glieder belief sich am 16. bereits auf 870. Was die Stadt anbelangt, welche zum Sitze des 9. Congresses erwählt werden soll, so weiß man noch nicht, ob, wie zuerst beabsichtigt worden, die Wahl auf Rom wird fallen können. Wahrscheinlich wird man sich für eine der drei Städte: Bologna, Siena oder Palermo entscheiden.

Die Grundsteinlegung zu dem auf dem Acquaverde-Platze in Genua durch königliche sowohl, als durch Privatbeiträge dem Andenken des Christoph Columbus zu errichtenden Monumente wird am 27. Sept. unter angemessenen Feierlichkeiten erfolgen.

Königreich beider Sicilien.

Neapel, 12. Sept. Der Vesuv fängt nach kurzer Rast wieder an, thätig zu werden, jedoch nur so, als wollte er das Schauspiel eines künstlichen Feuerwerkes nachahmen. Der friedliche Ausbruch der vorgestrigen und gestrigen Nacht entwickelte so seltsame Wirkungen, daß auch der geübteste Pyrotechniker neue Modelle davon schöpfen könnte; denn anstatt der gewöhnlichen Feuer-Säulen und Massen, sah man bald ein Gewimmel von verschiedenfarbigen Funken, bald einen Schwarm von Flämmchen, die künstlichem Granatenfeuer glichen, dem Krater entströmen.

Preußen.

Inowraclaw, den 18. Sept. Hier müssen jetzt alle Mittel in Bewegung gesetzt werden, um das Fortziehen der Leute nach Amerika zu verhindern. Es hat sich hier nämlich das unbegründete Gerücht auf eine merkwürdig rasche Art unter der dienenden Classe verbreitet, daß der König und die Prinzen in Amerika große Ländereien gekauft hätten, und daß jetzt Colonisten dorthin geschafft werden sollten, welchen freie Ueberfahrt, und bei ihrer Ankunft Ländereien, Vieh und Geräthschaften gegeben werden sollten. Wie dieß Gerücht so rasch sich verbreitet hat, kann man bis jetzt nicht ermitteln, aber die Leute kamen von allen Dörfern, und zwar gleich zu Hunderten nach Inowraclaw und verlangten hier Pässe und als Colonisten aufgeschrieben zu werden. Leider wurden sie von der Behörde nicht gleich zurückgehalten, sondern vielmehr aufgeschrieben und bekamen ein Attest, auf daß sie sich den Paß holen könnten, und welches nur bescheinigt, daß sie nicht in Untersuchung sind. Die Leute jedoch, in der Meinung, sie hätten bereits den Paß, gingen zu ihren Verwandten und zeigten ihnen diese Atteste; diese wollen nun auch alle hin, so daß es in Inowraclaw in den letzten Tagen wie beim größten Markte aussah, und in den Dörfern die Leute die Arbeiten stehen ließen, um sich zur Auswanderung nach Amerika einschreiben zu lassen. Es ist so arg, daß aus den umliegenden Dörfern mehr als die Hälfte der Familien sich haben aufschreiben lassen, und dort, wo die Leute nicht Erlaubniß zum Weggehen erhalten haben, sie die Pflüge haben stehen lassen und so zur Stadt gegangen sind. Es wird indessen nur denen ein Paß ertheilt, welche ein bares Vermögen von 200 Thlr. nachweisen können.

Deutschland.

Leipzig, 22. September. Die herannahende Messe erfüllt unsere Stadt bereits mit lebhaftem Straßenverkehr, aber freilich berechtigt dieser noch nicht zu guten Aussichten auf einen wirklich lebendigen Handelsverkehr. Die schlechten Ergebnisse der Frankfurter Messe werden vielmehr von sehr Vielen als Vorzeichen der unsrigen angesehen und eine gewisse zagende Besorglichkeit hat in unserer Handelswelt weiten Platz gegriffen. Dazu sind bei uns die Nahrungsmittel, trotz einer durchschnittlich durchaus nicht ungünstigen Ernte, von enormen Preisen, trotzdem, daß sich auch hier, wenn schon nicht gleichen Grades als in Berlin, ein Geldmangel durch alle Bevölkerungstheile fühlbar macht. Diese eigenthümliche Spannung im kaufmännischen Geschäftsverkehr überträgt sich auch auf die außerhalb dieses sich bewegenden Lebenskreise. Ein gewisses gedrücktes Wesen macht sich nicht undeutlich bemerkbar. Dem mag es wohl auch zuzuschreiben seyn, daß sich unser städtisches Leben seit Monaten bereits ohne eigentlich bedeutende Ereignisse dahin bewegt, daß nur enger begränzte Interessen hier und da für sich eine kurze und mehr oder weniger allgemeine Theilnahme erregen.

München, 23. September. Der königl. Artilleriehauptmann Hütz, der sich seit längerer Zeit mit der Gründung einer deutschen Colonie in Griechenland beschäftigte, begibt sich in den nächsten Tagen zu diesem Zwecke dorthin. Zu der Colonie, die aus 500 Colonisten bestehen soll, wurde eine schöne und fruchtbare Gegend im Kreise Argos-Korinth, zwischen Tripolizza, Argos und Nauplia, gewählt, wozu noch unbebaute Staatsländereien angekauft werden sollen. Die Aufnahme in die Colonie wird nach dem Plane von folgenden Erfordernissen abhängig gemacht: a) tadelfreier Leumund; b) ein frei verfügbares Vermögen von 1000 fl, welche Geldsumme bei Familien, die zusammen ein Haus zu bauen beabsichtigen, auf 850 fl. ermäßigt werden kann; ledige Personen können bei 600 fl. Vermögen noch Aufnahme finden; c) werden nur Deutsche oder Schweizer zugelassen.

Die »Wiener Zeitung« vom 29. September meldet aus Stuttgart vom 23. September: Nachdem Ihre k. Hoheiten, der Kronprinz und die Kronprinzessin, Höchstwelche Se. Majestät, der König, bereits gestern bei Ihrer Ankunft in Heilbron freudig überrascht und begrüßt hatte, heute Vormittags um 11½ Uhr auf dem königl. Landhause Rosenstein angelangt waren, wo Ihre königl. Majestäten und sämmtliche gegenwärtig sich hier aufhaltenden Glieder des k. Hauses Höchstdieselben mit der innigsten Freude empfingen, hielten Ihre königl. Hoheiten nach daselbst eingenommenem Frühstücke, geleitet von der königlichen Familie und dem Hofstaate, unter dem Geläute der Glocken und der Lösung der Kanonen, Höchstihren feierlichen Einzug in die Residenzstadt. An der in der Neckar-Straße errichteten Ehrenpforte wurden die hohen Neu-Vermählten von dem Gouverneur und dem Stadt-Commandanten, dem Stadt-Director, den städtischen Behörden und den mit ihren Fahnen hier aufgestellten Zünften empfangen, worauf der Zug durch die Neckar-, Eßlinger-, Hauptstätter-, Tübinger- und die obere Königsstraße, in welchen Straßen das königliche Militär Spaliere bildete und die sämmtlich mit grünen Zweigen, Blumen, Teppichen, Fahnen und sonstigen sinnreichen und geschmackvollen Verzierungen festlich geschmückt waren,

nach dem königl. Residenzschlosse sich begab. Außer einer Escorte von der königl. Leibgarde begleitete eine Anzahl junger Männer aus der Classe des Bürgerstandes, so wie die Stadtgarde zu Pferd, den Zug, welchem auch die sich anschließenden Zünfte bis in den Hof des königlichen Residenzschlosses folgten, wo von dem Stuttgarter Liederkranze ein Festgesang aufgeführt wurde. Auf dem Wilhelmsplatze wurden Ihrer kaiserlichen Hoheit, der Kronprinzessin, von den hiesigen Weingärtnern Trauben und andere Früchte, und bei Höchstihrem Eintreffen im Residenzschlosse von einer Anzahl junger Mädchen aus dem Bürger- und Beamtenstande Blumen und ein Festgedicht überreicht.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 9. September. Seine Majestät, Oskar I., König von Schweden und Norwegen, hat die Direction des Gütervereins in Ost-Gothland ermächtigt, eine Anleihe von zehn Millionen Mark Banco gegen 4pCt. Zinsen tragende Pfandbriefe aufzunehmen, und ist, nach bereits erfolgter Sanction Seiner Majestät, des Königs, darüber ein Contract mit den Bankierhäusern C. J. Hambro und Sohn in London und Mendelssohn und Comp. in Berlin abgeschlossen worden. Zufolge dem von Seiner Majestät, dem Könige, vorgeschriebenen Taxations-Reglement werden diese Pfandbriefe bis zum halben Werthe der Güter auf dieselben zur ersten Stelle hypothekarisch eingetragen und sichergestellt. Die halbjährige Zinszahlung, so wie die Zahlung der zu amortisirenden Pfandbriefe findet bei Herrn Paul Mendelssohn-Bartholdy in Hamburg Statt.

Frankreich.

Paris, 19. Sept. Die Pariser Polizei hat einen wichtigen Fang gemacht. Zwei Preußen, Hervey und Knapp, hatten sich seit mehreren Jahren mit Verfertigung von preußischen Tresorscheinen, Scheinen der belgischen Handelscompagnie und englischen Banknoten beschäftigt, und hatten eben französische Banknoten in Arbeit, als ihnen die Polizei das Handwerk legte, das sie mit beispielloser Virtuosität getrieben haben sollen. Hervey war unter verschiedenen Namen, abwechselnd als Charles René, de Germain, Linder, Romanzoff aufgetreten, und hatte sich lange Zeit allen Nachforschungen der Polizei zu entziehen gewußt. Durch sein Porträt, das bei seiner Geliebten aufgefunden und lithographirt an alle Polizeistellen geschickt worden war, wurde endlich seine Verhaftung herbeigeführt. Auch ein Architect aus Stuttgart, Pressel, ist in die Untersuchung verwickelt. Die englische Bank hatte für den Fang einen Preis ausgesetzt.

Der »Oesterreichische Beobachter« vom 28. September enthält aus Paris vom 21. Sept: Der Viceadmiral, Prinz von Joinville, soll den Befehl erhalten haben, mit seiner Escadre nach der Ostküste von Spanien abzusegeln, um durch thätige Ueberwachung die mögliche Landung des Grafen von Montemolin und anderer carlistischen Chefs zu hindern. — Zu gleichem Zwecke sollen einige Fahrzeuge von Brest und Rochefort an die Westküste der Halbinsel abgeschickt werden. Diese Kreuzer sollen zu gleicher Zeit die Ausschiffung von Waffen und Munition im Auge behalten. — Aehnliche Befehle sind an die französischen Behörden längs der Landgränze von Spanien erlassen worden.

Das »Journal du Cher« enthält Details über die Flucht des Sohnes des Don Carlos, welche im Wesentlichen mit den durch die »Presse« mitgetheilten übereinstimmen. Am Schlusse fügt dieses Blatt hinzu: „Man weiß, daß Cabrera, eine Reise nach Paris vorgebend, vor etwa 14 Tagen durch Bourges kam und zahlreiche Conferenzen mit dem Grafen von Montemolin hatte. Alles läßt glauben, daß der Entweichungsplan zu dieser Zeit verabredet worden ist, denn damals war schon die Rede von der Heirath der Königin von Spanien und der Infantin, ihrer Schwester.“

Paris, 23. September. Der Herzog von Montpensier reis't am Montag, 28. September, nach Madrid ab; es begleitet ihn ein Adjutant des Königs, Baron Athalin, sein eigener Adjutant, Oberst Thierry, und als Secretär Hr. de la Tour. Der Prinz geht direct auf der Eisenbahn nach Tours, übernachtet zu Angouleme, wird am 29. September zu Bordeaux, am 30. Sept. zu Bayonne eintreffen, hier einen Tag verweilen und sich dann in kurzen Tagreisen nach Madrid begeben. Der französische Botschafter, Graf Bresson, und zwei spanische Granden werden den Prinzen zu Irun mit einer Ehrenescorte empfangen.

Spanien.

Eine telegraphische Depesche aus Madrid vom 18. September meldet: Die Adresse des Congresses an die Königin ist so eben fast einstimmig, mit Ausnahme Einer Stimme und ohne Amendement durchgegangen; mit 159 Stimmen gegen Eine. Der Paragraph, auf die Vermählung der Königin sich beziehend, war mit 179 Stimmen einmüthig votirt worden. Bei der Abstimmung über den Paragraph, die Vermählung der Infantin betreffend, hatten sich 19 Mitglieder enthalten; ein Mitglied hat dagegen gestimmt, 159 dafür. Gesammtzahl der Votanten 160.

Im französischen Botschafts-Hôtel zu Madrid waren für die Herzoge von Montpensier und Aumale die Appartements schon am 16. September vollkommen in Bereitschaft. Keine Kosten sind gespart worden, um sie eben so geschmackvoll und reich herzurichten, als es jene sind, welche die Prinzen in den Tuillerien bewohnen.

Die Protestation des Infanten Don Henrique wurde am 17. September in den Cortes verlesen; eine Verhandlung darüber hat der Präsident nicht zugegeben.

Großbrittanien.

London, 22. Sept. Die heutigen Blätter melden die Ankunft des Grafen von Montemolin und Cabrera's in London. Cabrera kam am Freitag Abend, Graf Montemolin Sonntag früh an. Der Graf beobachtete während seiner Anwesenheit das strengste Incognito, selbst vor seinen ergebensten Anhängern. General Cabrera hatte indeß eine Zusammenkunft mit dem Gesandten einer europäischen Macht.

London, 17. Sept. Das „Carmarthien Journal“ macht auf die rothe Rübe, als auf ein gesundes und wohlfeiles Ersatzmittel der Kartoffel, aufmerksam; man müsse sie aber backen, braten oder rösten, statt sie zu kochen, weil sie

durch letzteres ihren reichen Zuckerstoff verliere und statt dessen viel Wasser einschlucke.

Griechenland.

Der „Moniteur Grec“ schreibt aus Athen vom 10. September: »Die öffentliche Aufmerksamkeit ist vor einigen Tagen lebhaft in Anspruch genommen worden durch die Nachricht von dem, von einer bedeutenden Anzahl Griechen, kretensischer Abstammung, gefaßten Beschlusse, in Masse auszuwandern, um nach Kreta zurückzukehren und Raaja's der ottomanischen Pforte aufs Neue zu werden. — Als nach dem griechischen Unabhängigkeitskampfe, an welchem Griechen aus allen Provinzen des ottomanischen Reiches Theil genommen hatten, die Schutzmächte wohl einsahen, daß alle Gegenden, in welchen gekämpft worden war, zur Unabhängigkeit unmöglich berufen werden konnten, waren sie wenigstens darauf bedacht, die Einwohner, welche sich im Nationalkampfe compromittirt hatten, gegen die Reactionen der Türken zu schützen. Aus diesem Grunde wurde sowohl den in Griechenland weilenden Türken, als auch den in der Türkei befindlichen Griechen gestattet, von einem Lande ins andere frei auszuwandern, weßhalb auch eine Frist war anberaumt worden, vor deren Ablauf sämmtliche Auswanderungen Statt finden sollten. Die Einwohner von Kreta waren diejenigen, welche von dieser Ermächtigung am meisten Gebrauch machten, und die meisten einflußreichen Familien jener Insel verlegten, von einer Menge Krieger und Landleute begleitet, ihren Aufenthalt nach Griechenland. Von jener Zeit an begann der Präsident Capodistrias die Kretenser für den Verlust ihres Vaterlandes zu entschädigen, und gleich anfänglich gestattete er ihnen, sich auf den Gründen anzusiedeln, welche ihnen zu Monembasia, in Argolis und auf der Insel Milo waren angewiesen worden. Allein diese Concessionen waren nur provisorischer Art, nachdem die Regierung kein Recht besaß, ohne die Einwilligung einer Nationalversammlung ein Staatsgut zu vergeben. Es ergab sich daraus zur Folge, daß die kretensische Colonisirung nie den Aufschwung erlangte, dessen sie fähig gewesen wäre, wenn jeder Colonist sich als den Besitzer des innegehabten Grundes hätte ansehen können; aus diesem Grunde steigerte sich unter den eingewanderten Insulanern das Elend alljährlich. — Dieser precairen Lage muß ohne Zweifel der Leichtsinn, womit sich die Kretenser auf tolle Unternehmungen warfen, zugeschrieben werden; was uns anbelangt, so sind wir der Ueberzeugung, daß, nachdem dieselben Landwirthe geworden, und mit den Autochthonen-Griechen die Wohlthaten der Freiheit und der Unabhängigkeit theilten, sie im Jahre 1841 treulosen Einflüsterungen nie Gehör geschenkt hätten. Wie dem auch sey, so hat das berüchtigte Decret der Nationalversammlung vom 3. September über die Heterochthonen die falsche Stellung der Kretenser nur verschlimmert, und das war der Moment, welchen einige Personen wählten, um eine Intrigue anzuspinnen, die sowohl für die Türkei, als für Griechenland von großer Verlegenheit werden kann. Es scheint gewiß, daß gewisse Personen glaubten, sich dadurch dem Divan gefällig zu bezeigen, indem sie der christlichen Bevölkerung der ottomannischen Pforte das Schauspiel boten, wie die Kretenser Griechenland und ihre neue Nationalität verließen, um die Milde des Sultans anzuflehen und unter seine Botmäßigkeit zurückzukehren. Es scheint auch, daß dieser Entwurf seine Anhänger in Constantinopel fand. Thatsache bleibt es, daß die Kretenser im Jahre 1843 Vorschläge zu erhalten anfingen, die anfänglich mit Entrüstung zurückgewiesen wurden. Später wurden die Vorschläge von verführerischerer Art; einige Unglückliche liehen ihnen Gehör und ließen sich gewinnen. Von diesem Augenblicke an kam die Sache in Gang, und eines Tages hatte einer der Kretenser-Chefs, Oberst Chales, mit einer ihm mächtig scheinenden Person eine Unterredung, deren Inhalt nicht verlautete. Bald darauf ging Chales mit Tod ab. Gewiß ist übrigens, daß eine Commission nach Constantinopel abging, um über die Rückkehr der Kretenser unter die Pforten-Autorität zu unterhandeln; es ist ferner gewiß, daß, laut einer so eben in Athen eingelangten Nachricht, ein Pforten-Firman allen von Kreta abstammenden griechischen Unterthanen, die sich entschließen sollten, nach Kreta zurückzukehren, bewilliget: 1) Die Rückerstattung aller Güter, welche sie in ihrer Heimath belassen und etwa seitdem confiscirt worden seyn konnten; 2) das ausschließliche Recht, in ihren Provinzen Waffen zu tragen; 3) eine allgemeine Exemption von jeder Steuer auf eine gewisse Anzahl von Jahren, und 4) monatliche Gehalte an diejenigen, welche Militärgrade in Griechenland bekleideten. — Die Auswanderung hat begonnen, und bereits ist eine große Anzahl von Kretensern nach Candia abgegangen, wohin ihnen, allem Anscheine nach, Andere folgen werden. — Um übrigens sich den Anschein zu geben, als hätten sie nur einer harten Nothwendigkeit nachgegeben, haben die Theilnehmer an der erwähnten Unterhandlung eine Art Manifest in den Oppositionsblättern erlassen. Der Hauptinhalt dieser Urkunde geht dahin, daß, nachdem die Kretenser trotz aller für die Unabhängigkeit Griechenlands gebrachten Opfer, in einer demüthigenden und dürftigen Lage schmachten müssen, sie alle, ohne Unterschied des Standes und der politischen Meinung, beschlossen haben, Bevollmächtigte zu wählen, welche von der Regierung und von den zwei Kammern die ungesäumte Ausführung der von Griechenland den Bittstellern gegenüber eingegangenen Verpflichtungen und die endliche Feststellung der Heterochthonen auf den Staatsgründen nachdrücklich verfechten sollen.“

Ostindien.

Ueber Marseille hat man Nachrichten aus Calcutta bis 7. August. Sie enthalten wenig Neues. Im Sind setzte die Cholera ihre Verheerungen fort. In Kabul war der persische Gesandte, der mit Dost Mohammed ein Trutzbündniß gegen das brittische Indien unterhandeln sollte (nach der »Delhi Zeitung» vom 7. Mai), mit einem Schreiben des Emirs entlassen worden, worin dieser sein Bedauern ausdrückte, nichts unternehmen zu können, wenn er nicht angegriffen würde. Doch hätte er den Beistand der Afghanen zugesagt für den Fall, daß der Schah einen Einbruch in Indien machen und die Kriegskosten bezahlen wollte; eine Gefahr, worüber es den Engländern schwerlich bang werden wird, da der jetzige Schah kein Nadir ist.

Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 29. September 1846.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt.	(in CM.)	110
detto detto 4 „	(in CM.)	99
detto detto 3 „	(in CM.)	72 1/2
Darl. mit Verl. v. J. 1839 für 250 fl.	(in CM.)	311 1/4
detto detto 1839 „ 50 „	(in CM.)	62 1/4
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 pCt.		55 1/2
Obligat der allgem. und Unzar. Hofkammer, der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anleben	zu 3 pCt.	—
	zu 2 1/2 „	—
	zu 2 1/4 „	58 1/2
	zu 2 „	—
	zu 1 3/4 „	45 1/2

Bank-Actien pr. Stück 1553 in C. M.

Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. C. M. . . . . 677 fl. in C. M.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 24. September 1846.

Joseph Korenscheg, Weber, alt 77 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 82, am Schlagfluß. — Herr Johann Kautschitsch, pens. k. k. Hauptmann, alt 83 Jahre, in der Stadt Nr. 97, an Altersschwäche. — Dem Jacob Jamniker, Flickschuster, sein Sohn Joseph, gewesener Privatschreiber, alt 24 Jahre, in der Stadt Nr. 27, an der Lungensucht.

Den 25. Dem Alex Drachsler, Zimmermann, sein Sohn Anton, Lebzeltergesell, alt 18 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 16, an der Lungensucht. — Santo Degretto, Eisenbahnarbeiter, alt 33 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Wassersucht. — Martin Verhouz, gewesener Matratzenmacher, alt 56 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, an der Auszehrung. — Dem Herrn Vincenz Zorn, Handlungsbuchhalter, seine Gattin Amalia, geborne Kunich von Sonenburg, alt 47 Jahre, in der Stadt Nr. 172, am Corebral-Typhus.

Den 27. Dem Hrn. Joseph Paetl, Parapluiemacher, sein Kind Hugo, alt 20 Stunden, in der Stadt Nr. 152, an Schwäche, in Folge der Frühgeburt.

Den 28. Der N. N. ihr Kind männlichen Geschlechts, nothgetauft, in der Polana-Vorstadt Nr. 7, todtgeboren.

Den 30. Der N. N. ihr Kind Christiana, alt 4 1/2 Monat, in der Stadt Nr. 31, an Fraisen. — Der N. N. ihr Kind Maria, alt 1 Jahr und 2 Monat, in der Tyrnau-Vorstadt Nr. 80, an der Gehirnhöhlenwassersucht. — Elisabeth Beslei, Taglöhnerswitwe, alt 77 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 35, an Altersschwäche. — Frau Helena Bresnig, Wirthswitwe, alt 77 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 10, an der Brustwassersucht.

Den 1. October. Der N. N. ihr Sohn Alexander, alt 6 1/2 Jahre, in der Carlstädter-Vorstadt Nr. 6, an Fraisen.

Anmerkung. Im Monate September 1846 sind 45 Personen gestorben.

(Z. Laib. Zeit. Nr. 119 v. 3. Oct. 1846.)

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1539. (1) Nr. 3844.

Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach, als Personalinstanz, wird kund gemacht: Es habe Joseph Blaas, derzeit in Wippach wohnhaft, unter 23. September d. J. den Gläubigern seine Güter abgetreten und den Activ- und Passiv-Status überreicht, und zur Einvernehmung der Gläubiger ist eine Tagsatzung auf den 29. October 1846 ausgeschrieben worden; demzufolge wird über das gesammte im Lande Krain befindliche, bewegliche und unbewegliche Vermögen des genannten Verschuldeten hiemit der Concurs eröffnet; daher wird Jedermann, der an den genannten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtiget zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis den 29. October 1846 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer Klage wider den Vertreter der Concursmasse, Carl Persoglio zu überreichen, in dieser nicht nur die Liquidität seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verfließung des bestimmten Tages Niemand mehr angehört werde und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührt, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Massa zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungeachtet des Compensationseigenthums- und Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Bezirksgericht Wippach am 24. September 1846.

Z. 1540. (1) Nr. 2731.

Edict.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Bartelme von Gottschee, in die Relicitation der, in Lienfeld sub Conscr. Nr. 45 und Rectf. Nr. 462 1/2 liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, auf 60 fl. gerichtlich geschätzten Kaische sammt Zugehör, wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingnisse gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 13. October l. J. um 9 Uhr Vormittags in loco Lienfeld mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die gedachte Realität zwar um den früheren Meistbot pr. 201 fl. ausgerufen wird, bei keinem gleichen oder höheren Anbote aber um jeden Anbot würde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 6. September 1846.

Z. 1544. (1)

Nicht zu übersehen!

Wer billigst zu kaufen wünscht, benütze den

Final-Ausverkauf.

Um damit ehestens fertig zu werden, wurden die Preise der

Florens, von 36 und 34 kr. auf 27 und 24 kr.
Taffete, von 48 und 45 kr. auf 36 und 30 kr.
Gros de Naples, von 1 fl. auf 40 kr.
detto schwerste, von 1 fl. 12 kr. auf 54 kr.
detto 3|4 breite, von 1 fl. 18 kr. auf 1 fl., auch 54 kr.
detto maculirte, von 36 kr. auf 26 kr.
Bastard-Atlasse, alle Farben, von 45 auf 36 kr.
Hutstoffe, von 1 fl. 6 kr. u. 1 fl., auf 48 u. 42 kr.
Gross d' Afriques, von 1 fl. 54 kr. auf 1 fl. 24 u. 30 kr.
Seiden-Sammete, von 2 fl. 30 kr., 3, 4 u. 5 fl., auf 2 fl., 2 1|2, 3 1|2 u. 4 1|2 fl.
detto etwas maculirte, 48 kr.
Orleans, glatt, façonirt und irisirt, von 1 fl., 45 u. 42 kr., auf 36 u. 30 kr.
Thibets, glatt, façonirt und irisirt, von 1 fl. 20 kr., 1 fl. 30 kr., 1 fl. 48 kr., auf 1 fl., 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 20 kr.
Hosenstoffe auf halben Preis.
Satin, Zephir, von 1 fl. — kr., 45 u. 36 kr., auf 45, 32 u. 22 kr., und sofort nach diesem Verhältniss auch alle nachbenannten Artikel von heute an herabgesetzt, als: alle Sorten Meuble-Stoffe, Hosen- und Rockstoffe, Tüffels, Barchete, Futter-Cottone, Poil de Chevres, Modekleider, Soirée-Kleider von 2 bis 8 fl. — Mousselin-de-laines-Kleider, alle Sorten. Mullkrägen, Manchettes u Cravattes, Gilets, Tücheln, Shawl u Wintertücheln, Wathmullwickler von 5 bis 10 fl. — Modebänder alle Sorten, Sammet-, Plüche- u. Seiden-Broche-Tücheln. Tull' Anglais, derlei Spitzen. Mull u Battiste, und noch verschiedene andere Artikel, die um die Hälfte des Ankaufspreises in der Handlung am **Hauptplatz** Nr. 10 ausverkauft werden, und zu recht zahlreichen Zusprüchen höflichst eingeladen wird.

Lailach am 8. September 1846

Z. 1534. (1) Nr. 1422.

Edict.

Von der Bezirksobrigkeit Neudegg, im Neustadtler Kreise, werden nachstehende Militärpflichtige, als:

Post-Nr.	Tauf- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Pfarr	Geb. Jahr	Anmerkung.
1	Johann Saboukouz	Brine	10	St. Ruprecht	1826	
2	Johann Viditz	Moraitsch	11	Hl. Kreutz	"	
3	Joseph Rosig	Voditz	23	do.	"	
4	Johann Gosani	Langenek	15	Billichberg	"	auf die Vorladung nicht erschienen.
5	Martin Hauptmann	Mamol	1	do.	"	
6	Sebastian Intersat	St. Lorenz	46	Mariathal	"	
7	Matthäus Skriner	St. Georg	37	St. Georg	"	
8	Peter Bresovar	Koschza	27	Koschza	"	
9	Joseph Gollob	do.	33	do.	"	
10	Georg Kotter	Neuberg	15	Hl. Kreutz	1825	
11	Joseph Basch	Barovak	4	St. Georg	"	seit 1845 flüchtig.
12	Georg Planinscheg	St. Georg	18	do.	"	
13	Lucas Bisiak	Dobouz	47	Dobouz	"	
14	Franz Rugel	Hrasten	11	St. Ruprecht	1824	auf die Vorladung nicht erschienen.
15	Martin Beutz	Resbure	5	Tschatteisch	"	
16	Johann Ambrosch	Mishidul	7	Primskau	"	
17	Jacob Gorolli	Langenek	7	Billichberg	"	seit 1844 flüchtig.
18	Thomas Skoda	Goba	8	Mariathal	"	
19	Franz Novak	Saberdje	11	Neudegg	1823	seit 1845 paßlos abwes.
20	Joseph Pleschkovitsch	Sello	15	do.	"	seit 1843 flüchtig.
21	Anton Seruzher	Billichberg	14	Billichberg	"	seit 1844 flüchtig.
22	Franz Schorl	Langeneck	18	do.	"	auf die Vorladung nicht erschienen.
23	Martin Kastelz	Jeshenberg	2	Primskau	1822	seit 1844 flüchtig.
24	Martin Smuk	Mamol	15	Billichberg	"	seit 1842 flüchtig.
25	Mathias Sagorz	St. Lorenz	59	Mariathal	"	
26	Matthäus Jessich	Goba	7	do.	"	seit 1844 flüchtig.
27	Martin Kmetizh	Barovak	8	St. Georg	"	
28	Mathias Hirsche	St. Georg	6	do.	"	
29	Anton Grischer	St. Britti	7	do.	"	auf die Vorladung nicht erschienen.
30	Blas Podleßtnig	Kluzheuza	25	Dobouz	"	seit 1844 flüchtig.
31	Joseph Petje	Tlaka	4	Hl. Kreutz	1815	
32	Ignaz Uresseg	St. Lorenz	21	Mariathal	"	
33	Marcus Waitz	do.	25	do.	"	
34	Joseph Sottler	Moraizhberg	22	Hl. Kreutz	1814	
35	Michael Saitz	Gollek	1	do.	"	
36	Joseph Vodischeg	St. Lorenz	20	Mariathal	"	auf die Vorladung nicht erschienen.
37	Mathias Marouth	Un. Mladatizh	11	Hl. Dreifaltigk.	1813	
38	Anton Gospodaritsch	Migouza	1	Neudeg	"	
39	Jacob Grischer	Resbure	3	Hl Krentz	"	
40	Franz Gorenz	Un. Mladatizh	2	Hl. Dreifaltigk.	1812	
41	Martin Uranna	Svinsko	15	St. Ruprecht	"	
42	Anton Prejeu	St. Lorenz	43	Mariathal	"	

Post-Nr.	Tauf- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Pfarr	Geb. Jahr	Anmerkung.
43	Joseph Kotter	Gorenavaß	5	St. Georgen	1812	
44	Ignaz Dollenscheg	Ob. Mladatizh	6	Hl. Dreifaltigk.	1811	
45	Anton Smreker	Strasha	24	St. Ruprecht	„	
46	Johann Pollanz	Hrastouza	5	do.	„	
47	Johann Scheleßnig	Preleßje	15	do.	„	
48	Johann Gero	Steinberg	3	Hl. Kreuz	„	auf die Vorladung nicht erschienen.
49	Georg Dermel	Bresou	2	do.	„	
50	Anton Grizher	Resbure	3	Tschatteſch	„	
51	Franz Oven	do.	4	do.	„	
52	Johann Jurza	Pollane	11	Primskau	„	
53	Joseph Sorre	Brine	10	St. Ruprecht	1810	
54	Franz Rainer	Gaberskagora	11	Hl. Kreutz	„	

mit dem Beisatze hiemit vorgeladen, sich am 20. October l. J., früh 8 Uhr auf den Assentplatz nach Neustadtl zu stellen, widrigens binnen drei Monaten verläßlich hieramts zu erscheinen und sich über ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie sonst nach den bestehenden allerhöchsten Rekrutirungs-Vorschriften behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Reudegg am 22. September 1846.

Z. 1560. (1) Nr. 1901.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird allgemein kund gemacht: Es sey in der Executionssache der Ursula Louschin von Jurjoviz, für sich und als Vormünderinn ihrer minderjährigen Kinder, wider Anton Vierzig von Dane, puncto schuldiger 113 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, auf 1775 fl. 40 kr. gerichtlich bewertheten, der Herrschaft Reifniz sub Urb. Fol. 525 dienstbaren, in Dane gelegenen halben Kaufrechtshube gewilliget, und zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen und zwar auf den 23. September, 24. October und 25. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität bei den ersten zwei Terminen nur um oder über den Schätzungswerth, bei dem dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifniz den 24. Juli 1846.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1538. (1) Nr. 2024.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Lauredon von Reifniz, in die executive Feilbietung der, der Maria Gorenz von Reifniz gehörigen Realitäten, nämlich des Hauses sub Consc. Nr. 42 in Reifniz, sammt Wirthschaftsgebäuden, dann der, der Herrschaft Reifniz sub Urb. Fol. 48 zinsbaren Grundstücke, wegen schuldigen 175 fl. 34 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Tagsatzungen und zwar auf den 21. September, den 19. October und 23. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Hause der Executen mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe pr. 759 fl. 20 kr. hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifniz den 8. August 1846.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1559. (1) Nr. 2192.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Mariana Zhompa von Blate, in die executive Feilbietung der, dem Jacob Widerwohl von Blate Nr. 8 eigenthümlichen, der Herrschaft Reifniz sub Urb. Fol. 318 zinsbaren, und laut Schätzungsprotocoll ddo. 30. Juli l. J., Z. 1974, auf 276 fl. 48 kr. geschätzten Kaische, beansagt mit $^{15}/_{18}$ Hubtheil sammt Zugehör, wegen der, der Mariana Zhompa von Blate schuldigen 125 fl. c. s. c. gewilliget, und werden zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 31. October, die zweite auf den 30 November und die dritte auf den 23. December l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr zu Blate mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifniz den 25. August 1846.